

Die Gartendenkmäler der Stadt Zürich

# Villa Tobler



Stadt Zürich  
Grün Stadt Zürich

**Mächtige Blutbuchen lassen erahnen, dass sich hinter hohen Mauern der Garten der Villa Tobler versteckt. Dieses Kleinod inmitten der Altstadt weist eine abwechslungsreiche Geschichte auf. Der kleine, schmuckvolle Landschaftsgarten entstand 1853 mit dem Bau der Villa. 1913 modernisierten die Gebrüder Mertens den südlichen Garten im «architektonischen Stil». Nach Jahrzehnten der Vernachlässigung wurde die Liegenschaft 1964 von der Stadt erworben. Nicht zuletzt dank der engagierten Unterstützung aus dem Quartier konnte das Anwesen vor dem Abbruch gerettet werden. Heute ist die Villa Sitz der Zürcher Kunstgesellschaft und der Garten öffentlich zugänglich.**

## Entstehung

Anfang des 19. Jahrhunderts entstehen die ersten Villen auf der Winkelwiese. Die Villa Tobler schliesst als letzte die Baulücke. 1853 kauft der Bankdirektor Jakob Emil Tobler-Finsler das Grundstück. Zur Liegenschaft gehört auch die langgestreckte Parzelle auf der gegenüberliegenden Strassenseite zwischen Winkelwiese und Hirschengraben. Dieses sogenannte Wallgelände war ehemals Teil der barocken Stadtbefestigung.

Tobler beauftragt den renommierten Architekten Gustav Albert Wegmann mit dem Bau eines herrschaftlichen Wohn- und Bankhauses im Stil eines Neurenaissance-Palazzos. Garten und Wallgelände werden als schmuckvolle Landschaftsgärten angelegt. Nach dem Tod des Vaters und der Aufgabe der Bankgeschäfte lässt der Sohn Gustav Adolf Tobler-Blumer die Villa 1900 vom Architekten Hans Heinrich Conrad von Muralt tiefgreifend umgestalten. Für die Umgestaltungen (1913) des südlichen Gartens im strengen «architektonischen Stil» sind die Gebrüder Mertens verantwortlich.

## Anlage

Hinter hohen Mauern, auf dem höchsten Punkt der Altstadt, liegt der üppig bepflanzte Garten der Villa Tobler. Vom ursprünglichen Landschaftsgarten sind nur noch wenige Teilbereiche erhalten. Aus dieser Zeit stammen der Eingangshof, die hohen Umfassungsmauern und die mächtigen Buchen. Mit dem Umbau und der seitlichen Erweiterung der Villa (1900) kommen neue Schmuckelemente im Garten hinzu. Besonders bemerkenswert sind hierbei das runde Fontainebecken, der Drachenbrunnen mit dem goldfarbenen Mosaik und die Jünglingsfigur mit Hund von Richard Kissling unter der Pergola. 1913 modernisieren die Gebrüder Mertens die Anlage und legen Wege und Rabatten geometrisch an. Heute ist der Garten eine ruhige, fast unbekannte Oase in der Altstadt und erfreut die Besucher mit seinen sonnigen, farbigen Staudenbeeten und idyllischen Sitzplätzen im Schatten der mächtigen Baumkronen.

1

Noch zu Lebzeiten seines Vaters begann Gustav Tobler mit ersten Veränderungen und liess die kunstvolle Veranda erbauen.

2

Das um 1900 erstellte Wasserbecken wurde in den Architekturgarten integriert und mit Staudenrabatten umfasst.



# Entwicklung

## 1951

Die Verwahrlosung der Villa und die Verwilderung des Gartens beginnen mit dem Verkauf der Liegenschaft an eine Generalunternehmung. Die neuen Besitzer planen ein mehrstöckiges Geschäftshaus. Der vorgesehene Abbruch der Villa führt jedoch in den folgenden Jahren zu hitzigen Debatten in der Öffentlichkeit.

## 1964

Die Stadt kauft das Anwesen. Das Theater Heddy Maria Wettstein und die Schauspielakademie beziehen die Räume. Verschiedene Ateliers werden an Kunstschaffende vermietet.

## 1979

Der mittlerweile stark verwilderte Garten wird öffentlich zugänglich.

## 1981

Die Villa wird als Schutzobjekt von kantonaler Bedeutung eingestuft.

## 1983

Auf Wunsch des Quartiers entsteht ein Spielplatz im Garten. Dafür wird das runde Fontainebecken zugeschüttet und der Architekturgarten mit Zementplatten überdeckt.

## 1989

Der Garten und das Wallgelände werden in das Inventar der schützenswerten Gärten und Anlagen von kommunaler Bedeutung aufgenommen.

## 1996

Die Zürcher Kunstgesellschaft übernimmt die Villa im Baurecht. Der Garten bleibt weiterhin öffentlich zugänglich.

## 1997–2000

Die Villa und der Garten werden denkmalpflegerisch saniert. Das Sanierungskonzept für den Garten wird von der Gartendenkmalpflege bei Grün Stadt Zürich erarbeitet. Auf Wunsch der Quartierbevölkerung wird ein Spielbereich für Kleinkinder in den Garten integriert.

# Besonderes

Gustav Tobler wählt für die Umgestaltung seines herrschaftlichen Wohnsitzes herausragende Künstler: Den Innenausbau gestaltet Hans Eduard von Berlepsch-Valendas (1849–1921), einer der Wegbereiter für den Jugendstil in Zürich. Die Villa Tobler gilt als eines seiner Hauptwerke. Heute gehört das einzigartige und üppige Jugendstilinterieur zu den schönsten der Stadt und ist von internationalem Rang.

Die Jünglingsfigur mit Hund ist von Richard Kissling (1848–1919), der zu den namhaftesten Bildhauern der Schweiz gehört. Sein wichtigstes Werk ist das Telldenkmal (1892) in Altdorf. Bekannt sind auch der Alfred-Escher-Brunnen (1889) vor dem Hauptbahnhof in Zürich, die Giebelfelder der Bundeshauskuppel (1898) in Bern und die eindrücklichen Grabmäler für Gottfried Keller (1901) und Rudolf Koller (1907). Kissling ist Ehrenbürger der Stadt Zürich sowie von Altdorf und Uri.

## Literatur

Grün Stadt Zürich, **12 Gärten, Historische Anlagen in Zürich**, Kontrast Verlag, 2004 | Christina Melk-Haen: Hans Eduard von Berlepsch-Valendas, **Wegbereiter des Jugendstils in München und Zürich**, Monografie Kantonale Denkmalpflege Zürich, 1993



3



4



### Bauherren

Jakob Emil Tobler-Finsler (1810–1898), Bankdirektor.

Gustav Adolf Tobler-Blumer (1850–1923), Professor für Schwachstromtechnik an der ETH Zürich, Ehrendoktor der Universität Zürich und Chefelektriker der Gotthardbefestigungen. Er gilt als reichster Zürcher seiner Zeit. Tobler und seine Frau Mina sind als grosszügige Förderer von Kunst und Wissenschaft bekannt und stiften unter anderem einen namhaften Betrag für den Neubau der Zentralbibliothek.

### Architekten

Gustav Albert Wegmann (1812–1858) hat bekannte Gebäude in Zürich erstellt. Dazu gehören die Alte Kantonsschule Zürich, die Freimaurerloge auf dem Lindenhof und das Gewächshaus im Alten Botanischen Garten.

### Gartenarchitekten

Walter Mertens (1885–1943) und Oskar Mertens (1887–1976) übernehmen 1907 das Geschäft ihres Vaters Evariste (1846–1907) und führen es gemeinsam unter dem Namen «Gebrüder Mertens» bis zu Walters Tod. Sie sind für die Gestaltung vieler herrschaftlicher Villengärten im architektonischen Stil verantwortlich, bevor sie sich ab den 1930er Jahren dem Wohngartenstil zuwenden und sich vermehrt mit der Landschaftsplanung auseinandersetzen.

### Villa Tobler

### Winkelwiese 4

8001 Zürich

**Nachts ist der Garten geschlossen.**

### Öffentlicher Verkehr

Tram 3, 5, 8, 9, Bus 319 bis Kunsthaus

### Stadt Zürich

### Grün Stadt Zürich

### Gartendenkmalpflege

### Beatenplatz 2

8001 Zürich

Telefon 044 412 27 68

[stadt-zuerich.ch/gsz](http://stadt-zuerich.ch/gsz)

Wo wir arbeiten,  
bleibt Zürich.